

Erscheinungsdatum

20. Juli 2020

Kostenpflichtiger Inhalt:

Neue Folge unserer Renten-Serie

**Wenn man plötzlich nicht mehr
arbeiten kann = 6)**

Ein schwerer Unfall oder eine ernste Erkrankung können zu dauerhafter Arbeitsunfähigkeit führen.



(Symbol) Foto: Shutterstock/fizkes

Düsseldorf:

Der vorzeitige Verlust der Arbeitskraft ist gesetzlich geschützt. Doch die Rente fällt mager aus. Darum ist privater Schutz unerlässlich. Wir beantworten die wichtigsten Fragen.

von Uwe Schmidt-Kasperek

Lesen Sie jetzt die aktuellste Ausgabe unserer Zeitung digital!

Jeder vierte Arbeitnehmer in Deutschland scheidet aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aus dem Arbeitsleben aus. Wer nicht mehr arbeiten kann, erhält eine Erwerbsminderungsrente. Die Zahl ist hoch – Anfang 2019 gab es 1,8 Millionen Empfänger. Sie müssen aber mit einem geringen Einkommen leben; viele von ihnen rutschen in die Grundsicherung. Im Jahr 2017 waren dies mehr als 15 Prozent der Empfänger.

Antrag notwendig Eine Erwerbsminderungsrente gibt es nicht ohne Antrag. 2018 haben sich rund 348.000 Arbeitnehmer um sie bemüht. Nur knapp 51 Prozent der Anträge wurden erfolgreich entschieden. Hilfe gibt es von Rentenberatern.

INFO

Unsere Rentenserie im Überblick
Bereits erschienen:

- 1.) Rentnern drohen Nullrunden
- 2.) Betriebsrenten – was ist wichtig?
- 3.) Alles zur Grundrente

4.) Steuern auf Renten

5.) Wie man privat vorsorgt

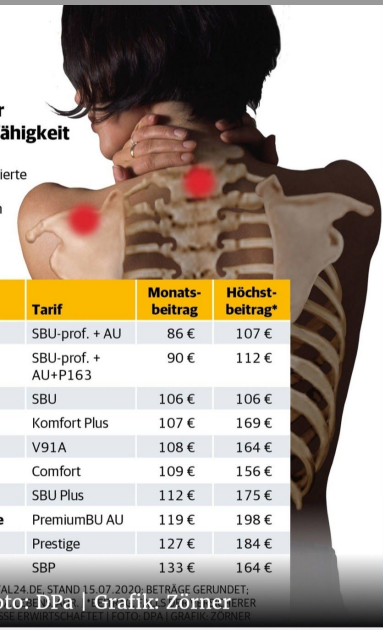
Letzter Teil der Serie:

21. Juli

Arbeiten und Rente

Strenge Voraussetzungen Einen Anspruch haben kranke Arbeitnehmer nur, wenn sie vor dem Eintritt der Erwerbsminderung mindestens fünf Jahre versichert gewesen sind. Die Wartezeit kann aber auch vorzeitig erfüllt sein. Das ist der Fall, wenn die Arbeitsunfähigkeit beispielsweise durch einen Arbeitsunfall oder einer Berufskrankheit eintritt. Zusätzlich muss der Arbeitnehmer belegen, dass er in den letzten fünf Jahren vor Eintritt der Erwerbsminderung drei Jahre Pflichtbeiträge gezahlt hat.

Schutz vor Berufsunfähigkeit
 Beispiel:
 2500 € garantierte Monatsrente für 30-jährigen Bürofachwirt



Anbieter	Tarif	Monatsbeitrag	Höchstbeitrag*
Dialog	SBU-prof. + AU	86 €	107 €
Dialog	SBU-prof. + AU+P163	90 €	112 €
Canada Life	SBU	106 €	106 €
Bayerische	Komfort Plus	107 €	169 €
Stuttgarter	V91A	108 €	164 €
Condor	Comfort	109 €	156 €
Swiss Life	SBU Plus	112 €	175 €
Continental	PremiumBU AU	119 €	198 €
Bayerische	Prestige	127 €	184 €
Allianz	SBP	133 €	164 €

QUELLE: BU-PORTAL24.DE, STAND 15.07.2020; BETRÄGE GERUNDET.
 Foto: Foto: DPa | Grafik: Zörner

Kein Berufsschutz Entscheidend für die staatliche Leistung ist die Zeit, die noch gearbeitet werden kann. Wer keine drei Stunden am Tag arbeitsfähig ist, erhält eine volle Erwerbsminderungsrente, sind noch bis zu sechs Stunden möglich, gibt es die Hälfte. Maßstab ist eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Ein Facharbeiter, der noch an der Kasse eines Baumarktes sitzen kann, geht also leer aus. Wer vor dem 2. Januar 1961 geboren ist, kann auch bei Berufsunfähigkeit wegen gesundheitlicher Einschränkungen eine Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung bekommen.

Foto: Foto: DPa | Grafik: Zörner

Individuelle Berechnung

Die volle Erwerbsminderungsrente liegt derzeit im Schnitt bei 812 Euro pro Monat, die halbe bei rund 528 Euro. Für die individuelle Höhe der Rente sind der Verdienst und die Versicherungsjahre ausschlaggebend. Bei jungen Menschen zählen nicht nur die wenigen bisherigen Berufsjahre. Durch eine Simulationsrechnung werden sie so gestellt, als hätten sie bis zu einem gesetzlich festgelegten Lebensalter Beiträge gezahlt. Diese sogenannte Zurechnungszeit verlängert sich künftig. Für alle, die in diesem Jahr vorzeitig in Rente gehen, beispielsweise auf 65 Jahre und 9 Monate. Ab dem Jahr 2031 wird dann bis zum 67. Lebensjahr gerechnet.

Private Vorsorge teuer

Eine private Berufsunfähigkeitsversicherung zahlt unabhängig vom Alter, wenn man nicht mehr in seinem Beruf arbeiten kann, beispielsweise, wenn ein Bäcker an einer Mehlstauballergie erkrankt. Doch für die, die eine solche Versicherung am dringendsten bräuchten (Krankenpfleger, Dachdecker, Fliesenleger) ist sie oft unbezahlbar. Denn die privaten Versicherern suchen sich die „guten“ Risiken heraus. Denen bieten sie für relativ wenig Geld eine vergleichsweise hohe Absicherung.

Schülerschutz sinnvoll

„Warten Schüler mit der Berufsunfähigkeitsversicherung bis sie einen Beruf erlernen, ist es häufig zu spät“, warnt der Versicherungsmakler Gerd Kemnitz. Der frühe Abschluss habe den Vorteil, dass der zu zahlende Beitrag niedrig sei. Er liegt für Gymnasiasten bei rund 30 Euro im Monat und für Realschüler bei etwa 36 Euro, wenn 1000 Euro Monatsrente bis zum 65. Lebensjahr abgesichert werden. Wer später einen körperlich oder psychisch anstrengenden Beruf anstrebt, muss nämlich mit einer Einstufung in eine teurer und riskante Berufsgruppe rechnen. „Damit die Beiträge dauerhaft niedrig bleiben, muss jedoch ein Tarif gewählt werden, bei dem keine Nachmeldung bei Beginn einer Berufsausbildung oder Berufstätigkeit gefordert wird“, erläutert Kemnitz.

(RP)